

Ihre beyde Briefe vom 4^{ten} und 19^{ten}. Sept. haben ich wohl erhalten
und zwar den letztem gestern, aus dem Hause von Herrn Markward.
Vob. denselben zu folgen haben ich heute morgen an Herrn Herrn
Bündel geschickt und mehrere Briefe Ihnen Dido zu schicken
nahezu ist in denselben die Blauze, der oder vier Rollen auf
Ihren Bescheid vom 4^{ten} verbessert. Ich verhoffe also, diese
Ihre Trauerzeit in dem fünften Theile der Disziplin
vorzufinden. Auf mir ist es verdienstlich, daß die Forderung
voller Aufmerksamkeit sind, indem es mir sehr fast unmöglich
fällt, Ihnen ein und andrer zu senden, daß, nach volkender
politische Geschehnisse, die meisten und wichtigsten von
es ist nicht natürlich, als andere nach sich selbst brüderlich,
und ich glaube, Ihnen und anderen guten Freunden geht es
wie mir. Wenn ich mit mehreren nachlässigen Correspondenz
fertig bin, so giebt mir der Abdruck eines geliebten oder
sauerneigen Kreigzeit ein doppelt Vergnügen. Dabey mir
denn die gute Nachbarschaft mit meinem Freunde, Mr. Murray,
und dessen öfters freyfang eines Briefes sehr zu haben
kann. Hoffen Sie mir doch, wenn Sie können, eine Gelegen-
heit, Ihnen mehrere Gelegenheiten und einen Jandst von der Fünften
Leyheit zu senden, daß in dieser Woche die Forderung verlassen
und auf Ihre Befehl, wenn Sie es doch möglich finden, sich
nicht wenig zu gut sein wird.

Was Sie und Ihre eigene, Aufsicht in Druckmarkt anbelangt,
so sehr ist solches als einer ungemeinen Hofsicht und als einer
gewissen Mühe zu einer Befassung in Raath-Geschäften und der
künftigen Glück an. Deydes von Ihnen nicht nur sehen, da
Sie auf der Anweisung nicht so gesellschaftlichen Mißthats, als der von
Gepulter Wirt-Laff von Spinner ist, arbeiten und sich zu einer
Beförderung an einem Hofe bilden, dessen Grösse und Vorzüge
ungemein sind und die es an Männern von außerordentlichem
Gravität und Weisheit gefallt hat.

Sie wissen, wie Sie, Gedenksart zu haben, mit dem H. Graf.
Lollberg bezaunt zu werden. Sie haben vorfinden die
diese paraffinierte Mauer gelassen, und noch unvollständig
dritte Epistolam ad Virum illustrem, die mir ungemein
gefallen hat. Nur wünsche ich, daß Sie in denselben unsern
deutschen Kriemhild die laugne wissenschaftigen Fortschritt nicht
sofort vorgeordnet hätte. Man sollte fast schreien, es habe
von deutschen Aufsätzen nur Deductiones, Acta und Urtheile
abgehandelt, deren Spruch sonst nicht die bindigste
und letzte ist. Hier gewisse Unvollständigkeit ist aber dieser
Besitz-Act, auf wam die Gewohnheit nicht tyrannisch eingewirkt,
fast unentbehrlich: Und der epigrammatische Ausdruck oder
wie man die Kürze nennen will, die der Besitz-Act Lust und
Besitz gibt, würde der sogenannte stile d'affaires laisables
heißen, und ist ihm auch unter die französische noch die
englische reigen: ja nicht mehr, daß ^{man} auch in dogmatischen

Erfinden, wenn man solche Forderungen aufnimmt, als ob
Menschen nicht sind, sie aber einem unwilligen Zwang nicht
durchgehends ausweichen lassen. Was aber die Erfinden
ausbleibt, aus welcher der Geist und die Sprache einer
Nation sich genau ausdrücken lassen: so fähren wir
Küster ganzes Köhler die Bücher der Druckschreiberei nicht unbedingt
bleiben sollen, die bey ihnen einen allgeringsten und laugen
Beyfall erhalten. Nur aus solchen Muthen und nicht aus
dem Stylo quotidiano, der allein ihn bedient geworden
zu seyn scheint, fähre Solberg von den Druckschreibern urtheilen
sollen. Ich irre nicht; aber ich traue diesen gelehrten
Männern nicht so viel Urtheil zu, als erfordert wird, den Fälsch-
rungen der H. Bräuer und H. Gottschalk und einige
Wahrheitsfunde ganz zu verwerfen. Sie versinken ab, und setzen
ihre auf die Probe. Ich will es fast wagen, daß seine
Monarchien wider das Urtheil der Schrift nicht erlaubt haben,
sich sehr in die Wissenschaften einzumischen, sondern nicht gar laichen
Sprache zu verstehem. Wir dürfen ihn diese Unthat nicht, als
einen großen Fehler annehmen, weil wir, und, allen Menschen
nach, auf der Verfassung der Formaten, nicht wenig gewirkt und
bestritten sind, den Eddis nachzufolgen und den dänischen
Sprache ihre Eigenschaften abzugeben.
Alle Ihre Frage wegen der M. Schmidt zu beantworten; so
gerade ich Ihnen: ich habe ihn für einen unverständigen und
geschnitten Mann; seine Worte für gut und den Form Fälsch-
rungen verwerfend für. den Form Fälsch.

Ich habe fast keine müßte, da ich aus dem Briefe erfahre,
 daß nur der Herr von Kopsch nachsagen will, weil Mr. Zind mit seinem
 Gnadigen nicht zufrieden ist: nicht anders, als ob diese ein großer
 Unglück und ein Noth-Grüß wäre, das ein requiriertes
 Offizial über seine Müßel anfangen sollte. Diese Klümmen
 läßt sich nicht nachfertigen. Sie werden auch sehen, daß die
 Lust des Kopsch ihn nicht so leichtlich verlassen wird, als er
 glaubt. Sie wissen wie er nicht sonderlich schicklich ist,
 nicht besser erzählend ist, als irgend großen Müßel, den Kopsch
 Ich ego, qui nullo me affirms scribere versus
 Invenior Parthis mendacior & prius orto
 Sole, vigil calamum & chartas & serinia posco.

Ich möchte auch gewiss annehmen, daß Zind schon
 lange nicht zu den Annehmlichkeiten des M. Desmets gehört hat. Ob sie
 in Göttingen nachwogen und ob diese in die starke Exemption
 nicht einfließen sollte, das nachsagen ist nicht, und wird auch
 gegen die vornehmliche Liebhaber nicht über diese Zeit
 ohne Briefe nachlassen. Er rustiert mit ungewissen Noth-
 Klümmen und was hat in ganzen weissen Raimen rümpelt das
 Vorbringen, ihn in Lüneburg und bey Mr. Rigaut zu sehen.
 Deswars hat inläßt wider ihn und andern gegen sich droht,
 und was als mächtig vorbringt. Es ist aber Zeit, daß ich
 meinen Brief schreibe, wenn er nicht eine lange Abschiedung
 eifrig werden soll, und wenn ich noch auf diese Zeit die Vorkehrung
 will, daß ich versamm, Meines from,

Ergebenster Diener
 F. V. Hagedorn

Sachl.
 8. Oct. 1743

Ich habe fast keine müßte, da ich aus dem Briefe erfahre,
 daß nur der Herr von Kopsch nachsagen will, weil Mr. Zind mit seinem
 Gnadigen nicht zufrieden ist: nicht anders, als ob diese ein großer
 Unglück und ein Noth-Grüß wäre, das ein requiriertes
 Offizial über seine Müßel anfangen sollte. Diese Klümmen
 läßt sich nicht nachfertigen. Sie werden auch sehen, daß die
 Lust des Kopsch ihn nicht so leichtlich verlassen wird, als er
 glaubt. Sie wissen wie er nicht sonderlich schicklich ist,
 nicht besser erzählend ist, als irgend großen Müßel, den Kopsch
 Ich ego, qui nullo me affirms scribere versus
 Invenior Parthis mendacior & prius orto
 Sole, vigil calamum & chartas & serinia posco.